

Jahr 2000 : Laufen in einem Jahr unsere Computer noch?

Autor(en): **Doeberl, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fotointern : digital imaging**

Band (Jahr): **6 (1999)**

Heft 1

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-979190>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahr 2000: Laufen in einem Jahr unsere Computer noch?

Spricht man mit EDV-Verantwortlichen, so hört man alle möglichen Varianten von Beispielen, was passieren könnte, wenn die Computerumstellung auf die magische Zahl «2000» nicht klappt.

Hier ein paar Szenarien...

Stellen Sie sich vor, Ihr PC findet plötzlich ein Zahlungsziel von 99 Jahren normal. Ab nächstem Jahr kann Ihnen das passieren. Denn seit Beginn des elektronischen Zeitalters hat man das Jahr meist nur mit zwei Stellen dargestellt. Ein Datum wurde etwa als «18.12.97» gespeichert, wobei «97» als «1997» galt. Und nach 99 kommt dann – ganz logisch, wie Computer eben denken – wieder «00» und nicht «2000». Ihre Lieferanten werden sich wundern, dass Sie nicht pünktlich zahlen. Und Sie werden sich wundern, dass auch Ihre Kunden keinerlei automatische Überweisung mehr tätigen.

Leute, die jetzt schon den Weltrundflug zum Sylvester 1999 gebucht haben, sollten

nochmals überlegen: Was machen die Flugcomputer, so sie nur bis 99 zählen können und dann bei der Doppelnull wieder beginnen?

Im Krankenhaus sollte man – so manch ein Experte – besser auch nicht gerade liegen, wenn von Neunundneunzig auf Nullnull geschaltet wird – vielleicht spielt da auch eine Genesungsmaschine nicht mehr mit.

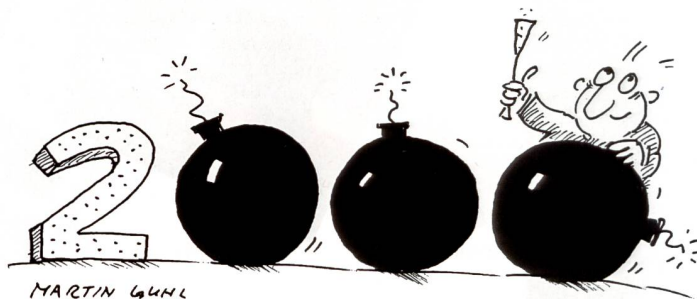
Oder es sind nur die Stromzentralen intern, oder auch die grossen, die ganze Quartiere, Städte, Kantone versorgen, die irgendwo, an einer kleinen, unentdeckten Stelle den Jahrhundertsprung nicht mehr schaffen. Katastrophen, soweit das Auge blickt.

Vielleicht haben Sie ja auch Glück, und einzig Ihre Hifi-

Anlage fällt aus, weil auch da noch so ein dummer Datumschip drin steckt. Da kann man manchmal vorbeugen: Probieren Sie einmal, das Datum 14.11.2008 einzugeben (dann wird Prinz Charles nämlich 60 Jahre alt). Wenn das klappt, haben Sie Glück – und Ihr Hifi-Händler Pech...

Es kann noch schlimmer kommen (so die Sage KhK): Sie haben das Problem mit dem Umschalten im Griff. Doch: Viele Systeme erkennen das

«Heute muss allen bekannt sein, dass der Jahrtausendwechsel in Informatiksystemen bedeutende Probleme auslösen kann, wenn sie Software enthalten, die Datumsinformationen nicht korrekt verarbeiten. Diese Situation stellt eine Herausforderung für die betroffenen Unternehmen dar.» So gelesen in der «Garantie der Jahr-2000-Fähigkeit» der Schweizerischen Bundesverwaltung. Na denn, viel Spass...



Jahr 2000 nicht als Schaltjahr, weil es sich dabei um eine Ausnahmeregel handelt, die nur alle 100 Jahre gilt. Dann sind alle Datumsangaben nach dem 29. Februar 2000 um einen Tag verschoben. Produktionsplanung, Beschaffungszeiten, sämtliche Feiertage und alle anderen taggenauen Berechnungen sind ab dann falsch.

Ein Beispiel aus Neuseeland: Dort stellten am 1.1.1997 um Mitternacht 660 Steuerungsrechner einer Aluminiumhütte ihren Betrieb ein. Folgen: Zwei Schmelzöfen im Wert von etwa einer Million Franken wurden zerstört. Zwei Stunden später geschah das gleiche auch in einer weiteren Aluminiumhütte in Tasmanien. Auslöser in beiden Fällen: Die Steuerungsrechner erkannten 1996 nicht als Schaltjahr.

All das und noch viel mehr kann passieren. Da meinen denn das EDMZ samt BFI:

Was tun?

Der Markt bietet verschiedene Möglichkeiten an, sich gegen mögliche Computerfehler, die auch in jedem PC auftreten können, zu wehren. Softwares, die auch Ihren PC auf einen möglichen «Year2000-Bug» prüfen und dann Fehlerbehebung betreiben oder zumindest vorschlagen.

Bedenken Sie aber, dass da nicht nur die Festplatte oder das Betriebssystem gefährdet sein könnten, das geht dem PC ans Lebendige. Heisst Bios, heisst CPU, aber auch Baugruppen und Schaltkreise, die vielleicht noch gar nicht als störungsanfällig erkannt worden sind. Die Lösung kann ganz schön teuer kommen – im Extremfall muss ein nicht-2000-kompatibler Computer ersetzt werden. Der Weg zum Spezialisten dürfte den wenigsten erspart bleiben – aber nicht erst am 31. Dezember ...

Peter Doeberl

2000 ist noch weit weg!?

Verpennen Schweizer Unternehmen das Jahr 2000? Die Unternehmen in der Schweiz drohen die Datumsumstellung ihrer EDV für das Jahr 2000 zu verpassen. So das Ergebnis einer Umfrage, die DemoSCOPE und das Institut für Demoskopie Allensbach im Auftrag der «Sage KHK Software» durchgeführt haben.

Kürzlich stellten die Softwarespezialisten aus Basel die aus ihrer Sicht zum Teil erschreckenden und widersprüchlichen Ergebnisse der repräsentativen Umfrage vor: Obwohl 80 Prozent der befragten Entscheidungsträger die möglichen Schwierigkeiten mit ihrer EDV bei der Umstellung auf das Jahr 2000 kennen, haben bisher nur 18 Prozent schon etwas geändert. Und: Fast ein Drittel der Befragten schliesst Änderungen aus, und jeder Fünfte hat sich noch keine feste Meinung gebildet. Noch schlimmer: Die Hälfte der Unternehmen, die noch nichts geändert haben, haben auch keine derartige Prüfung mehr geplant.

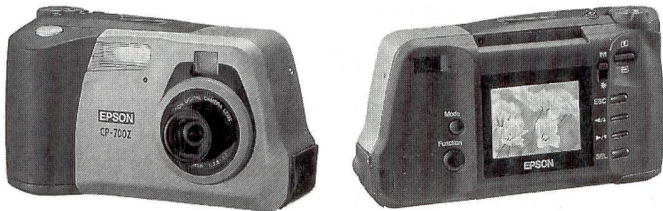
Obwohl die EDV-Probleme im Zuge des Jahrtausendwechsels immer wieder angesprochen werden, haben Unternehmen die Tragweite der Umstellungen im Zuge des Milleniums noch nicht erfasst: Falls etwas geändert wurde oder eine Prüfung erfolgt ist, sind in erster Linie die Programme betroffen (62 Prozent). Gerade mal schlappe 18 Prozent sehen Änderungsnotwendigkeiten bei ihren Geräten (der Hardware) und nur 16 Prozent bei den eingesetzten Betriebssystemen. Nach Ansicht der Softwarespezialisten eine verhängnisvolle Fehleinschätzung: Doch, so sagen die Experten: «Es wird viele PCs und Netzwerke geben, die für das Jahr 2000 umgerüstet werden müssen». Dieser Fehlinformation und der daraus resultierenden Untätigkeit der Unternehmen will nun Sage KHK mit einer breit angelegten Informationskampagne begegnen.

Epson: neuer Pixelmillionär

Epson hat mit der CP-700Z eine weitere Kamera der Megapixelklasse im japanischen Markt eingeführt. Die Kamera verfügt über einen CCD-Sensor mit 1,3 Mio. Pixeln sowie über eine proprietäre Bildbearbeitungssoftware mit dem Namen Hypict, die die Ausgabe von Bildern mit annähernd 2 Mio. Pixeln erlaubt. Diese neue, in die Kamera integrierte Software arbeitet mit kleinsten Teilchen von Bildinformation, die

während in dunkler Umgebung die rückseitige Beleuchtung eingeschaltet werden kann.

Neben einer Aufnahmeautomatik verfügt die CP-700Z über Möglichkeiten der manuellen Korrektur von Belichtung, Weissbalance und Blitzintensität. Die Standard-Empfindlichkeit entspricht ISO 90, kann bei Bedarf jedoch entsprechend ISO 180 oder 360 eingestellt werden.



üblicherweise bei der JPEG-Kompression verlorengehen.

Die Epson CP-700Z verfügt über ein Dreifachzoom, dessen Brennweite im Kleinbildformat 34 bis 102 mm beträgt. Eine zusätzliche elektronische Zoomfunktion erhöht den Zoomfaktor der Kamera auf 6. Die Makrofunktion erlaubt es, Objekte in Kreditkartengröße formatfüllend abzubilden. Die Helligkeit des 2-Zoll TFT LC-Displays lässt sich, um Energie zu sparen, verändern. In heller Umgebung arbeitet das Display mit Umgebungslicht,

Die Aufnahme- und Wiedergabemodi umfassen Makro-, Panorama- und Monochrom-Modus sowie Serienaufnahmen bis 16 Bilder bei einer Geschwindigkeit von zwei Bildern pro Sekunde.

Die CP-700Z verfügt über einen internen 4-MB-Speicher und einen Einschub für CompactFlash Wechselspeicherkarten. Sie wird mit den notwendigen Interface-Kabeln, sechs Software-Produkten für die Bildbearbeitung sowie einem Hilfsprogramm ausgeliefert.

Drucken direkt ab Wechselspeicher

Epson hat mit dem Printon PT-100 einen Drucker im japanischen Markt lanciert, mit dem sich Digitalbilder bis A4 direkt von Wechselspeichermedien wie CompactFlash, SmartMedia und Flash ATA-kompatiblen Karten ausdrucken lassen. Der Drucker verfügt über ein LC-Display für die Auswahl der zu druckenden Bilder. Für die Vorbereitung des Ausdrucks erhält der Benutzer auch akustische Instruktionen. Es stehen eine automatische Bildoptimierung sowie 33 verschiedene Bildbearbeitungsfilter, unter ihnen ein Monochrom- und Duplexfilter, zur Verfügung. Mit dem Printon PT-100 kann auch ein Indexprint aller auf dem Wechselspeicher abgelegten Bilder ausgedruckt werden.

16 MB-Karten Upgrade-Service für Olympus Digitalkameras

Mit den Olympus Digitalkamera-Modellen C-820L, C-1000L und C-1400L waren bisher die 16 MB SmartMedia-Speicherkarten nicht verwendbar. Nun bietet Olympus ein Upgrade an, das diesen Mangel behebt. Olympus Europe hat dazu bis am 31.12.99 einen Upgrade Service eingerichtet.

Besitzer der erwähnten Modelle können ihre Kamera gut verpackt mit einem vollständig ausgefüllten und unterschriebenen Upgrade-Bestellformular direkt an folgende Adresse schicken: **Olympus Software GmbH, «16 MB Upgrade», Stadtdeich 27 (1. OG), D-20097 Hamburg.**

Das Bestellformular kann bei Olympus bezogen oder im Internet unter der Adresse <http://www.olympus-europa.com/photogra/digimg/service> heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Der Preis für das Update beträgt DM 99.- (C-820L) bzw. DM 149.- (C-1000L und C-1400L). Im Preis inbegriffen sind Funktionskontrolle, Rückversand per DHL innerhalb Europas sowie Versicherung. Für das Upgrade muss die Kamera voll funktionsfähig sein. Ansonsten erhält der Besitzer einen Kostenvoranschlag für eine nötige Reparatur.

Olympus Optical (Schweiz) AG, Chriesbaumstr. 6, 8603 Schwerzenbach
Tel.: 01/947 67 67, Fax: 01/947 66 55, Gratis Hotline: 00800 67 10 83 00

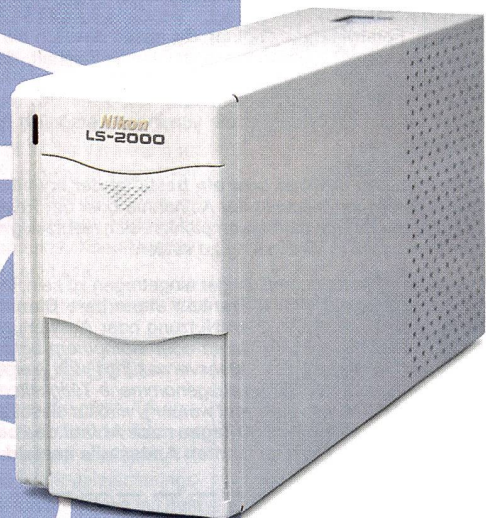
35mm / IX240 Film Scanner SUPER COOLSCAN 2000

Dieser Filmscanner setzt Massstäbe statt Grenzen.

Wir wollen nicht verschweigen, dass wir ausserordentlich stolz auf unsere Errungenschaften sind. Wir wollen aber auch nicht verheimlichen, dass wir uns mit dem Erreichten nie zufrieden geben und die unablässige Suche nach dem noch Besseren erfreuliche Konsequenzen hat. Eine davon ist der Filmscanner Nikon SUPER COOLSCAN 2000, unser neuer professioneller Allesscanner.

Mit seiner exzellenten Auflösung, dem Wahnsinns-Scantempo von nur 20 s für 2700 dpi, den 12 Bit Output pro Farbkanal und Nikons CleanImage-Technologie gegen Staub, Kratzer und andere Unperfektheiten ist der SUPER COOLSCAN 2000 für viele bereits ein ganzes Genie, für uns jedoch erst die halbe Arbeit. So haben wir ihm darüber hinaus das Nikon Colour Management System für originalgetreue Farbwiedergabe mit auf den Weg gegeben. Und eine Reihe von optionalen Einschubmodulen zur Verarbeitung verschiedenster Filmtypen. Und ein kompaktes Design zum platzsparenden Aufstellen des Leichtgewichts, wo immer Sie es brauchen. Und obendrein die aufsehenerregende Software "SilverFast Nikon Edition".

Soviel zum Nikon SUPER COOLSCAN 2000 und zum Thema Meilenstein.



Nikon

Digital Visions



Nikon AG

Kaspar Fenner-Strasse 6, 8700 Küsnacht
Tel: 01 913 61 11 Fax: 01 910 37 44
www.klt.co.jp/Nikon www.nikon.ch